



Einladung

Bessere Rechtsetzung in der EU – auch für Beschäftigte?

Berlin, 27. November 2015

Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung
in Kooperation mit dem Deutschen Gewerk-
schaftsbund und der Vertretung des Landes
Nordrhein-Westfalen beim Bund

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sinn und Richtung europäischer Gesetzgebung standen schon lange nicht mehr so stark im Fokus der europapolitischen Debatten wie seit den Vorschlägen der neuen EU-Kommission nach ihrer Neukonstituierung. Diese hat am 19. Mai 2015 ein umfangreiches Paket zum Thema „Bessere Rechtsetzung“ vorgestellt. Es ist der Höhepunkt der seit 2001 andauernden Bestrebungen, europäische Rechtsetzung zu „vereinfachen“ und bürokratische Hürden abzubauen.

Dabei stehen allerdings auch Errungenschaften des sozialen Europas auf dem Prüfstand. Rechts- und Sozialabbau könnten die Folge sein. Sowohl der Arbeitsschutz als auch das Arbeitsrecht werden von dem Paket zur „Besseren Rechtsetzung“ massiv betroffen sein. Bislang nicht in Frage gestellte Mindeststandards des sozialen Europas sind in Gefahr und müssen dringend geschützt werden.

In unserer Veranstaltung „Bessere Rechtsetzung in der EU – auch für Beschäftigte?“ lenken wir den Blick auf zwei Politikfelder, die für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von großer Bedeutung sind: die Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit sowie die Bestimmungen zum Arbeitsrecht.

Welche Auswirkungen sind auf die Arbeitnehmerrechte und den sozialen Schutz zu erwarten? Wann wird die veraltete Krebsrichtlinie überarbeitet? Wie sieht es mit neuer Rechtsetzung im Bereich psychosozialer Risiken aus? Wird das Arbeitszeitrecht so gestaltet, dass es die Gesundheit der Beschäftigten besser schützt oder geht es allein um mehr Flexibilität für die Unternehmen?

Neben einer allgemeinen Einführung in das Vorhaben zur „Besseren Rechtsetzung“ wollen wir uns kritisch mit seinen Folgen auseinandersetzen und mit Expertinnen und Experten aus Politik, Gewerkschaften und Wissenschaft diskutieren.

Sie sind herzlich dazu eingeladen!

27. November 2015

9.00 – 15.00 Uhr

Veranstaltungsort

Landesvertretung Nordrhein-Westfalen,
Hiroshimastr. 12–16, 10785 Berlin

Moderation

Ulrike Winkelmann, Deutschlandfunk

09.00 Uhr

Begrüßung

Gerhard Sauer, Landesvertretung Nordrhein-Westfalen
Dr. Irina Mohr, Friedrich-Ebert Stiftung

Bessere Rechtsetzung in der EU – Positionierung des DGB

Annelie Buntenbach, Deutscher Gewerkschaftsbund

09.30 Uhr

Das Programm für bessere Rechtsetzung

Einführung

Isabelle Schömann,
Europäisches Gewerkschaftsinstitut (ETUI)

Kommentare

Norbert Sagstetter,
Generalsekretariat der Europäischen Kommission
Sylvia-Yvonne Kaufmann, MdEP

Diskussion

10.30 Uhr

Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit: Wird ein moderner Arbeitsschutz unmöglich?

Arbeitsschutz und Europa

Dr. Sven Timm, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
(DGUV)

Perspektiven für eine Modernisierung der europäischen Krebsrichtlinie

Prof. Dr. Rüdiger Pipke, Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin (BAuA)

Rücken und Stress bei der Arbeit: Regulierungs- bedarf für „neue“ Risiken?

Jutta Steinruck, MdEP

Kommentar

Sonja König, DGB Bundesvorstand

Diskussion

12.00 Uhr

Mittagspause

13.00 Uhr

„Bessere Rechtsetzung“ = besseres Arbeitsrecht?

Einführung

Dr. Nadine Absenger, Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliches Institut (WSI)

Sozioökonomische Auswirkungen potenzieller Reformen der Arbeitszeitrichtlinie

Prof. Dr. Florian Schramm, Universität Hamburg

Auswirkungen weiterer arbeitsrechtlicher Reformpläne der EU-Kommission: Information- und Konsultationsrechte der Arbeitnehmer und Nachweisrichtlinie

Dr. Nadine Absenger, WSI

Kommentare

Jan Dannenbring,
Zentralverband des Deutschen Handwerks
Wiebke Warneck, Europäischer Gewerkschaftsbund

Diskussion

14.30 Uhr

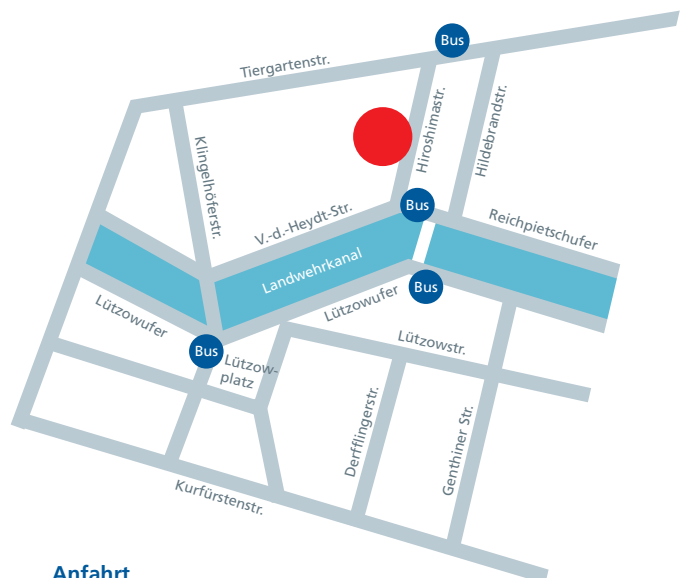
Ausblick

Auswirkungen des Programms für bessere Rechtsetzung auf die zukünftige Ausrichtung der EU

Reinhard Bütikofer, MdEP

15.00 Uhr

Ende der Veranstaltung, Imbiss



Anfahrt

Buslinie 100 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße
Vom Flughafen Tegel Buslinie 109 oder X9
bis Bahnhof Zoo, dann Buslinie 200 oder 100
Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Verantwortlich Dr. Irina Mohr

Leiterin Forum Berlin, Friedrich-Ebert-Stiftung

Anmeldung bitte bis zum 9. November 2015

per E-Mail an: forum.kc@fes.de

Teilnahmebestätigungen werden nicht versendet.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur
barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.